

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 29.07.10

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Umstellung der Kontonummern und Bankleitzahlen auf internationale Formate**

*Die EU-Kommission hat den Kreditinstituten ein Ultimatum gestellt, um auf das europäische Zahlungsverkehrssystem SEPA (Single Euro Payments Area) umzusteigen. Bisherige Kontonummern und Bankleitzahlen würden dann wegfallen, dann gelten nur noch die internationalen Formate IBAN und BIC. Dies könnte bereits 2012 oder 2013 der Fall sein. Noch im November 2009 hieß es, dass die EU-Kommission keine Umstellung auf die 22-stelligen Kontonummern plant.*

*Ich frage den Senat:*

Bei dem in der Anfrage genannten „Ultimatum“ handelt es sich um den informellen Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission, datiert vom 30. Juni 2010, zur Festsetzung eines Enddatums im Hinblick auf die dauerhafte Migration der nationalen Zahlungssysteme im Rahmen des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums SEPA („Single Euro Payments Area“)<sup>1</sup>. Der aktuelle Verfahrensstand ist durch den informellen Charakter des Verordnungsentwurfs gekennzeichnet. Damit ist der Verordnungsinhalt noch nicht abschließend festgelegt.

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V. (DSGV) sowie der HSH Nordbank AG wie folgt:

1. *Hat sich der Senat mit der Thematik befasst und wenn ja, seit wann und mit welchen Ergebnissen?*

Nein. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Seit wann und warum haben die Sparkassen ihren Widerstand gegen die Umstellung aufgegeben?*
3. *Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband e.V. fordert eine längere Übergangsfrist, um Kundinnen und Kunden nicht zu überfordern. An welche Frist ist gedacht?*

Der DSGV zieht nach wie vor eine marktgetriebene Umstellung auf die SEPA-Zahlverfahren vor, schätzt mittlerweile aber die regulierungsgetriebene Umsetzungsvariante als wahrscheinlichere ein und bereitet sich entsprechend vor. Basis dieser Einschätzung sind Signale aus europäischen Kreisen sowie entsprechende Mehrheiten

---

<sup>1</sup> European Commission: „Proposal for a regulation of the European Parliament and of the Council for setting essential requirements for credit transfers and direct debits in euros.“ Das Dokument liegt bisher nur in englischer Sprache vor.

unter den europäischen Staaten sowie unter den in europäischen Gremien vertretenen Banken. Aus Sicht des DSGVO liegt ein realistischer Zeithorizont für den Übergang zu den SEPA-Zahlverfahren bei mindestens fünf Jahren.

4. *Wie hat sich die HSH Nordbank in dieser Frage bislang verhalten? Bitte begründen, Stellungnahme(n) bitte der Antwort beifügen.*

Hinsichtlich der Einführung der SEPA-Zahlverfahren und damit unmittelbar verbunden der internationalen Zahlungsdaten IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) vertritt der DSGVO die Interessen der Sparkassen und Landesbanken und somit auch der HSH Nordbank AG auf europäischer Ebene. Die Bank unterstützt die Position des DSGVO. Im Übrigen siehe Antwort zu 2. und 3.

5. *Welche Unterstützungsmaßnahmen sind dem Senat bekannt, die Banken und Sparkassen ergreifen wollen, um den Verbrauchern/-innen bei der Umstellung zu helfen?*
6. *Fachlichen Einschätzungen zufolge können Kundinnen und Kunden durch die Kontenumstellung 175 Millionen Euro im Jahr sparen. Sind weitere positive wie negative Auswirkungen auf die Verbraucher/-innen absehbar und wenn ja, welche?*
7. *Welche Vorteile/Nachteile haben Verbraucher/-innen – gegebenenfalls auch nur bestimmte Gruppen – durch die Umstellung?*
8. *Ist es möglich für einzelne Kreditinstitute, an der Umstellung nicht teilzunehmen und wenn ja, wie sähe das Prozedere aus und wann würden Verbraucher/-innen darüber informiert?*

Siehe Vorbemerkung.